

Musterland Deutschland?

Ein Blick über den Tellerrand unseres Landkreises

Seit die Humanistische Union Marburg den Fall „Metzgermeister Franz Becker“¹ im Jahr 2003 betreut hat, melden sich zunehmend von Polizei, Staatsanwaltschaft und Justiz Bedrängte und suchen Unterstützung. Ich selbst hatte mich nie für diesen bürgerrechtsrelevanten Themenkreis interessiert. Umso erstaunter wurde ich Zeuge der völlig unsinnigen Reaktion der Marburger Staatsanwaltschaft, die anscheinend nichts Besseres zu tun hat als, die Meinungsfreiheit ihrer Staatsbürger zu „bekämpfen“ statt dem sogenannten „organisierten Verbrechen“ nachzusetzen. Selbst die Marburger Stadtverordnetenversammlung solidarisierte sich mit Franz Becker.²

Als 2004 der Prozeß gegen die Projektwerkstatt stattfand, engagierte ich mich daraufhin einige Male als Prozessbeobachter, um mir ein eigenes Bild von der Tätigkeit der Justiz zu verschaffen. Ebenso wohnte ich Prozessen mit Dr. Ulrich Brosa, Justiz- und Polizeikritiker aus Amöneburg bei Marburg bei³. Es erhärtete sich mein Verdacht, dass die Qualität der Gerichtsprozesse und Ermittlungen⁴ allein schon vom formalen Standpunkt aus mangelhaft waren⁵. Die Zeugenladungen und Bewertung der Aussagen, die Erstellung der Gerichtsprotokolle und die Urteile erweckten bei mir den Eindruck, dass wenn politisch aktive Bürger vor Gericht stehen, die Rechtsfindung qualitativ minderwertig ist. Auch wirkten Staatsanwälte und Richter zuwenig nachdenklich und abwägend, um bei Angeklagten und Prozessbeobachtung den Eindruck zu erwecken, es gäbe keine vorgefasste Meinung von Seiten des Gerichts. Meine Überzeugung ist, dass bei Prozessen die öffentliche Interesse hervorrufen – gerade weil sie politisch interessant sind – eine besondere Sorgfaltspflicht von Seiten der Gerichte erfolgen sollte, was die Korrektheit des formalen und inhaltlichen Prozessverlaufs angeht. Ich bin guter Hoffnung, dass sich dies künftig bessern würde, wenn auch die Presse die Tätigkeit von Polizei und Justiz kritisch begleiten würde. Dass dem so ist, konnte ich für den Raum Gießen/Marburg bisher leider nur unzureichend feststellen. Ohne diese kritische Begleitung werden aber auch weiterhin politisch aktive Bürger vor den Gerichten „abgebügelt“ werden. Die Zuversicht, dass ordentlich und bürgerorientiert Recht gesprochen wird und den Beteiligten Gerechtigkeit widerfährt, kann sich so nicht entwickeln. Nur eine konstruktive und sachliche Atmosphäre, Unvoreingenommenheit, moralische und juristische Korrektheit der Beteiligten kann den Sinn eines Prozesses befördern: Einsicht und friedlichen Ausgleich streitender Parteien.

Um darzustellen wie arg es an diesen Tugenden mangelt, nicht nur in unserem Landkreis, sondern leider auch deutschlandweit, möchte ich den Iren Peter Briody zitieren, der für das britische Militär tätig war und kritisch die Korruption in deutschen Behörden beobachtet, vornehmlich der Justiz. Durch diesen externen Blick auf die heimischen Verhältnisse erfuhr ich mit Betroffenheit, dass minderwertige Rechtsprechung in Deutschland viel häufiger vorkommt als ich vermutete. Und dass sie missbraucht wird, um politisch Missliebige subtil zu verfolgen. Hier ein längeres Zitat,⁶ mit dem ich auch wegen der gebotenen Kürze schließen möchte. Noch zu denken geben möchte ich, dass in Deutschland die Wachsamkeit gegenüber Korruption und Amtsmissbrauch – gerade von Polizei und Justiz – keine ruhmelige Geschichte hat und Not tut. Vor diesem Hintergrund bekommt die folgende professionelle Analyse einen sehr bitteren Geschmack:

Das LLAMS-Modell: Ein Missachtungspaket
Die Missachtungen von Menschenrechten in den Nachkriegsjahren in Westdeutschland sind den damaligen Besatzern meistens entgangen. Man hat nämlich gelernt, diese gut zu tarnen: Das Geheimnis lautet LLAMS (das Low Level Abuse Model). Missbrauch des Rechtes ist einer der drei Hauptkomponenten des LLAMS. Es ist wegen der Einfachheit nahezu genial: Für den rechtlichen Teil begeht man die Verstöße auf den untersten Ebenen. Alles bleibt dann meistens unbemerkt: Die Alliierten haben schließlich die Amts- und Landgerichte kaum beachtet. Das LLAMS kann mit Deutschlands beliebtesten Justiz-Pfuschwerkzeug, dem sog. Strafbefehl anfangen. Diese gem. EMRK (=Europäische Menschenrechtskonvention) illegale summarische Strafe ist ein gerichtliches Urteil. Es kann ausreichende Strafen beinhalten, um zur Kategorisierung „Vorbestraft“ mit entsprechendem Eintrag in dem BZR führen zu können. Die Tatsache dass das Justizopfer Einspruch erheben kann, reduziert die Illegalität des Verfahrens keineswegs, weil die Öffentlichkeit und daher die Prüfbarkeit des Verfahrens durch das Publikum nicht gegeben ist. In den meisten Fällen werden die Strafbefehle durch naive Angeklagte akzeptiert. Falls das Opfer Einspruch erhebt, dann präsentiert meistens der gleiche Richter, der den Strafbefehl erlassen hat, die aufgrund des Einspruchs vorgeschriebene öffentliche Verhandlung – größere Missbräuche gibt es nicht. Die erstinstanzliche öffentliche Verhandlung läuft mit guten Chancen, nicht aufzufallen. Richter und Staatsanwälte haben dann Gelegenheit, das Recht wie ein linker Stiefel auf dem rechten Fuß an deren Vorstellungen hinzubiegen. Falls das Opfer sich an höhere Instanzen wendet, dann hat man doch nichts verloren: Rechtsbeugung ist in Deutschland das perfekte Verbrechen – der Versuch sowieso.

Über die Gerichtsprogramme „Barbara Salesch“ oder „Alexander Hold“ auf SAT1 meint Briody:

Das was ausgestrahlt wird, spiegelt in beinahe allen Hinsichten, wie die EMRK in deutschen Gerichten grundsätzlich missachtet wird. Nach Überzeugung des Autors werden diese zwei Leute todsicher alles besser wissen und für das Fernseh-Publikum weiterpfuschen. Es läuft auch so in den echten Gerichten in Deutschland, weshalb für Sat1 große Anerkennung fällig ist.

Quelle: Peter Briody „EMRK-KSZE: Pariah-Staat Deutschland“ und „Deutschland und die Internationalen Rechtsnormen“ bei www.beschwerdezentrum.de.

Dragan Pavlovic

Fussnoten

- 1 www.hu-marburg.de/hupm0303.shtml
- 2 www.hu-marburg.de/hupm0403.shtml
- 3 www.beschwerdezentrum.de/__aktuell/2002kw28.htm
- 4 www.humanistische-union.de/hessen/hepm04-5.php
www.humanistische-union.de/hessen/hepm04-2.php
- 5 Hier ein Kurzbericht von Pavlovic: www.projektwerkstatt.de/antirepression/prozesse/haupt__2instanz1.html
Weitere Prozessbeobachtung von Pavlovic: www.beschwerdezentrum.de/startseite.htm
- 6 www.beschwerdezentrum.de/__kommentar/Briody/